



DAS BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

DAS BESTE AUS DEM BERGER QUH-BLOG. 4. AUSGABE

06. Februar 2014 -

Liebe Berger, Bergerinnen, Qühe,
In der Zeitungsbranche herrscht weltweit Wehklagen. Die Informationen wandern ins Netz ab, wo sie schneller und - entgegen anfänglichen Befürchtungen - selten schlechter aufgearbeitet werden als in der Zeitungen.

Viele Zeitungen gehen den Weg der Digitalisierung. Sie veröffentlichen ihre Inhalte auch im Netz.

Die QUH ist mit DAS BERGER BLATT den quer, unabhängig, heimatverbunden umgekehrten Weg gegangen. Seit acht Jahren finden Berger Bürger unter www.QUH-Berg.de täglich Informationen über die Gemeinde. Seit Jahren mit steigenden Leserzahlen. Seit es DAS BERGER BLATT gibt, ist die Neugier auf unseren Blog um 50% gestiegen. Im Januar begrüßten wir über 16.000 Mal Interessenten auf unserer Internetseite, von der Sie hier das Beste lesen.

Viel Spaß bei der Lektüre. Die Wahl liegt dann natürlich ganz bei Ihnen.

Ihr Andreas Ammer

In dieser Ausgabe

Die entwendete Energiewende.....	1,2
Unsere Kandidaten	2
Die Listen der Anderen (heute CSU)	3
Kinder & Kegeln. Die Themen der QUH....	3
Biber, Reh und Rote Beete. Berger Rezepte.	4
Termine.....	4

Die entwendete Energiewende Die Berger Ökostrom-Tragödie



Wadhäuser Gräben / Berg – Am 18.2. wollte der Berger Gemeinderat über das weitere Vorgehen in Sachen Windenergie beraten. In nicht-öffentlicher Sitzung. Die Heimlichtuerei kann man sich sparen. Das Berger Windkraftprojekt ist seit Dienstag dieser Woche höchstwahrscheinlich gescheitert.

Vergangenen Dienstag hat das bayerische Kabinett genau diesen Dienstag (04.02.2014) als den Stichtag vorgeschlagen, bis zu dem Windkraftprojekte, die eine Genehmigung beantragt haben, noch nach dem alten

Gesetz behandelt werden sollen. Seitdem sollen nur noch Projekte, die der 10H-Regelung (10-facher Abstand der Höhe des Windrads zur Wohnbebauung) genügen, genehmigt werden. Berg hat noch keinen Antrag gestellt. Es waren noch nicht alle Verfahren abgeschlossen.

Rückblick auf die Energiewende

Die Berger Bemühungen um eine ökologische Ausrichtung der Stromgewinnung waren 2008 eines der großen Wahlkampfthemen der QUH. Als sich

Fortsetzung auf Seite 2

Liegt Schnee auf der Piste, verdorrt die Ente im Rohr

Kreuzmöslberg - Berg ist der einzige Ort im Landkreis Starnberg, der mit einem eigenen Skilift aufwarten kann. Generationen haben hier die ersten Schwünge im Schnee gewagt.

Martin und Cilli Schmid waren jahrzehntelang die guten Seelen des Lifts am Kreuzmöslberg. Das selbstgebaute Modell ihres Vorgängers wurde 1971 durch den Lift, der heute noch in Betrieb ist, ersetzt. Sobald Schnee gefallen war, saßen Cilli und Martin im Lifthäusl und verkauften Einzel- und Zehnerkarten. „Wir mussten immer ran, nur bei



Die junge Cilli Schmid dreht am Rad

„unserer Silberhochzeit haben wir einen Tag eine Aushilfe im Häusl gehabt.“

Seit 2006 müssen die Besucher nicht

mehr mit Thermosflaschen und Wurstsemmeln anreisen – Schwiegertochter Manina betreibt einen Kiosk. Eine Toilette gibt es auch. Die Genehmigung für ein neues Lifthäusl ist bereits da. Seit diesem Jahr hat Sohn Robert die Liftanlage übernommen: „Allerdings ohne Schneegarantie“, bedauert er. Für Samstag war die Wintergaudi angesagt. Sie wurde verschoben. Hoffen wir trotzdem, dass noch oft so viel Betrieb ist wie in früheren Zeiten: „Einmal ist uns an einem Weihnachtstag mit viel Schnee und vielen Besuchern die Antn im Rohr verdorrt!“, erinnert sich Cilli.

Fortsetzung von Seite 1:

2011 nach Fukushima plötzlich konservative Politiker für Windkraft einsetzten, gab es auch in Berg eine Mehrheit für erneuerbare Energie.

Gemeinsame Vorgehensweise

Bei einem Treffen einigten sich die QUH-Gemeinderäte mit dem Bürgermeister, gemeinsam an einem Projekt „Windenergie für Berg“ zu arbeiten. Bis heute sind alle Entscheidungen im Rat einstimmig gefällt worden. Am 18. Mai 2011 verkündete Bürgermeister Monn auf einer Informationsveranstaltung der QUH zur Energiewende, dass man auf dem Areal der Wadlhauser Gräben „zwei bis drei, höchstens vier Windräder“ errichten könne.

Niemand ahnte, dass die Planungen nach 2 Jahren hinfällig sein könnten.



2012—Geothermieuntersuchung in Berg leider ohne eine planerische Beteiligung der Gemeinde

Mit der 10H-Regelung wird es im Landkreis STA kein neues Windrad geben .

Die zweite Seehofersche Wende

Noch gibt es keine Gesetze, nur Absichtserklärungen. Momentan sieht es allerdings so aus, als hätte Berg unendlich viel Arbeit umsonst geleistet; sich umsonst mit Nachbarn gestritten; über 100.000 Euro umsonst investiert. Wegen

der fehlenden Zustimmung von Schäftlarn und Starnberg zu den Berger Plänen ist nicht mit einer Ausnahme von der neuen Regel zu rechnen.

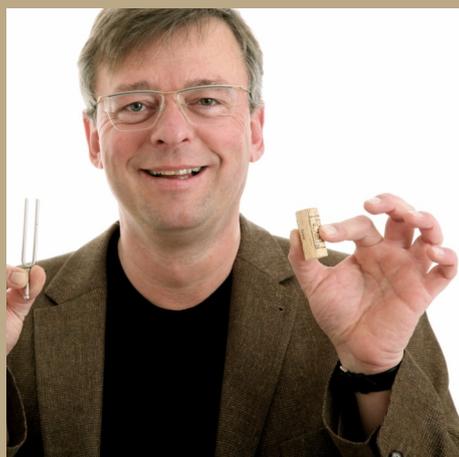
Über all dieser Arbeit ist man für weitere Alternativen blind geworden. Die Geothermie wurde kampflos Konzernen überlassen. Lohnen sich Blockheizkraftwerke doch? Kann - wie es in Martinsholzen versucht wird - in Berg doch die Wasserenergie genutzt werden?

Jetzt erst recht: ein Neuanfang

Die Berger Energiepolitik könnte einen **RESET** gebrauchen. Zumindest auf diesem Gebiet hat man gezeigt, was alles in Berg politisch machbar wäre.

Die Meinung der QUH: Jetzt nicht aufgeben! Das Nachdenken über Alternativen, dezentrale Energieversorgung, neue Konzepte darf nicht enden.

3 von 20 QUH-Kandidaten



Markus Boshkow

QUH-Listenplatz: 16

Wohnort: Berg Ortsteil Sibichhausen

Beruf: Sprecherzieher

Namen seines Haustieres: Lizzy

Sein Lieblingsplatz in Berg: der Buchsee

Liebingsbeschäftigung: sich über die Politik aufregen

Themenschwerpunkt: Kultur & Ortsgestaltung

Als GR würde er sich für klare, unmissverständliche und offene Diskussionen einsetzen, die Transparenz erzeugen könnten .



Ines Grundmann

QUH-Listenplatz: 9

Wohnort: Berg

Beruf: BWL-Studentin

Namen ihres Haustieres: Tigi und Pünktchen

Ihr Lieblingsplatz in Berg: der Aussichtsplatz an der Wittelsbacherstraße

Liebingsbeschäftigung: Reden und lachen

Themenschwerpunkt: Jugend & Vereine

Als GR würde sie sich für Jugendarbeit (Jugendtreffpunkt) und bessere öffentliche Verkehrsanbindung engagieren.



Christian Kalinke

QUH-Listenplatz: 10

Wohnort: Berg

Beruf: Betriebswirt/Leitender Angestellter

Sein Lieblingsplatz in Berg: Annakapelle in Berg

Liebingsbeschäftigung: Bezirksliga-Fußball am Lohacker verfolgen

Themenschwerpunkt: Sport & Vereine (Ausbau Berg Nord)

Als GR würde er in der Gemeinde ein Biotop für Wirtschafts-, Sport- und Heimatförderung schaffen .

Die QUH-Liste: 1. Elke Link * 2. Elke Grundmann *** 3. Dr. Andreas Ammer *** 4. Dr. Joachim Kaske *** 5. Harald Kalinke *** 6. Katharina Nitsch *** 7. André Weibrecht *** 8. Ute Prötzel *** 9. Ines Grundmann *** 10. Christian Kalinke *** 11. Petra Koehl ** 12. Dr. Annette Nobis-Weibrecht *** 13. Dr. Peter Stelzer *** 14. Volker Cornelius *** 15. Sissi Kalinke *** 16. Marcus Boshkow *** 17. Andreas von Meyer zu Knonow *** 18. Andreas Ramstetter *** 19. Hans-Peter Höck *** 20. Andreas Gröber *****

Seehofers Genossen oder: Sind wir nicht alle ein bissl CSU?

Andechs - Eine Überraschung gab es beim Jahresempfang der CSU in Andechs: Landrat Roth lobte den Berger EUW-Rathauschef als "einzigen CSU-Bürgermeister am Starnberger See".



CSU Chef Hlavaty

Das ist natürlich Hochstapelei. Denn unser Rathauschef wäre wohl nicht Bürgermeister, wenn er offiziell für die CSU kandidieren würde. Seine Höhenrainer Stammwähler wählen zwar gerne Höhenrainer, aber hauptsächlich die von der "EUW".

Jahrelange Streitigkeiten in der CSU

Die Berger CSU hat erst unlängst nach langen Streitigkeiten wieder in ein wählbares Fahrwasser zurückgefunden. Unvergessen: Allzu lange erschütterte der groteske Streit um den ehemaligen CSU-Vorsitzenden Heinz Veauthier, der reihum Gemeindeglieder, Verwaltungs-

beamte und Parteikollegen verklagte, unser Dorf.

Hier also die völlig monnlose und obendrein fast frauenlose Liste der CSU für die Gemeindegewahl:

1. Andreas Hlavaty / 2. Mathias Hörl / 3. Franz Gastl-Pischetsrieder / 4. Claudia Keilitz / 5. Robert Schmid / 6. Markus Söllner / 7. Robert Wammetsberger / 8. Felix Hofmann / 9. Michael Brandl / 10. Annette Reisländer / 11. Dr. Kurt Vinzens / 12. Martin Schmid / 13. Martin Sticht / 14. Dr. Peter Haslbeck / 15. Georg Huber / 16. Thomas Köhler / 17. Joachim Wild / 18. Christoph Eisenhut / 19. Georg Brandl / 20. Manfred Nöbauer

Bemerkenswert an dieser Liste ist - außer der fehlgeschlagenen Emanzipation der CSU-Frauen - die familieninterne Rotation in den Häusern Gastl-Pischetsrieder und Eisenhut.

Emanzipation Fehlanzeige

Dort müssen nach der Jugendrevolution wieder die alten Haudegen ran. Auffällig: Platz 2 für den politisch unerfahrenen Studenten Matthias Hörl so-



CSU Rebell Haslbeck

wie die Dominanz der Landbesitzenden Landwirte.

Bedauerlich: Das Zurücktreten ins Feld (Platz 14) des engagierten Gemeinderats-Kollegen Dr. Peter-"Sie-haben-meine-Frage-nicht-beantwortet!"-Haslbeck. Er

hat den Bürgermeister mit detaillierten Fragen öfters in Erklärungsnotstand gebracht. Bis heute wartet Dr. Haslbeck umsonst auf Antworten auf seine Fragen nach der Rentabilität der Windräder.

Robert Schmid, bisher Einzelkämpfer mit der ÜP, hat in den Schoß der Partei zurückgefunden. Er rechnet sich von Platz 5 Chancen aus. Vor ihm auf der Liste kandidiert eine Frau. Sie wurde schon 2008 nicht in den Rat gewählt.

Bisher hat die CSU - so wie die QUH - 4 Sitze im Berger Gemeinderat. Die Liste der QUH finden Sie auf Seite 2 unten.

Sechs Themen für sechs Jahre Das Wahlprogramm der QUH - Folge 2

Berg - Wie bereits in der letzten Ausgabe von DAS BERGER BLATT gemeldet wurde, umfasst das Wahlprogramm der QUH sechs Themenbereiche:

1. Straßen & Plätze
2. Firmen & Fabriken
3. Wind & Watt
4. Kind & Kegeln
5. Ball & Board
6. Tuten & Blasen

Im letzten BERGER BLATT haben wir die Wirtschaftsförderung (Punkt 2) kurz erläutert. Diesmal sind Familienpolitik (Kind & Kegeln) und das Sport- & Vereinsleben (Ball & Board) dran.

4. Kind & Kegeln: Angesichts ständig steigender Kindergartengebühren muss die soziale Verträglichkeit der Kinderbetreuung gewährleistet sein. Kinder und Jugendliche brauchen aber nicht nur Betreuung, sondern



Die beiden Elken von der QUH: Die Spitzenkandidatinnen Elke Link (QUH-Listenplatz #1) und Elke Grundmann (QUH-Listenplatz #2) mit Maß und Ziel.

auch Plätze um sich frei zu entfalten. Nicht nur Blasmusiker brauchen günstige Übungsräume, sondern evtl. auch die Metal-Band. Auch nicht im Verein

organisierte Jugendliche haben das Anspruch auf einen eigenen (Jugend-)Treffpunkt.

Legendär schlecht ist die Versorgung der Gemeinde mit finanzierbarem Wohnraum. Es gibt in Berg zu wenig Sozialwohnungen, dafür ein Überangebot an Millionenimmobilien.

5. Ball & Board: Wie die Feuerwehren es vorgemacht haben, muss auch für die Sportvereine ein langfristiges Gesamtkonzept erarbeitet werden. Welcher Verein benötigt wann welches Gebäude, welchen Platz, welche Förderung? Das Gegeneinander der Vereine (Fußball, Tennis, Schützen, MTV/FSV) muss

einem Miteinander weichen. Auch hier könnte man einen Event "Berger Vereine laden ein" veranstalten. Vor allem: **Das Projekt Berg Nord des MTV benötigt dringend ein Happy End.**

Biber, Rehe, Rote Beete – Berg kocht

In Berg gibt es gute Wirtshäuser. Und es wird gerne und viel gekocht: Drei traditionelle, vergessene oder neu kreierte. Rezepte aus der Gemeinde stellen wir Ihnen hier vor:

Rehragout von Anni Will und Franz Egginger



Bachhausen - Auch in Bachhausen gab es früher einen Wirt. Von 1969 bis 1995 betrieben Anni Will-Egginger und Franz Egginger das Wirtshaus mit Mini-biergarten im Dorfzentrum. Sie empfehlen ihr Rehragout.

- Rehfleisch, soviel man essen will
- weinwürziger Essig
- Zwiebeln
- Lorbeer, Wacholderbeeren
- Salz, Pfeffer
- Schmalz und Mehl für die Einbrenn

Das Fleisch in gleichgroße Teile zerlegen und in eine Beize aus Wasser, weinwürzigem Essig, Salz, Pfeffer, Lorbeer, Wacholderbeeren und Zwiebeln geben. Das Fleisch muss von der Beize ganz bedeckt sein.

Nach drei Tagen kommt das Ganze mindestens 1½ Stunden auf den Herd. Zwischendrin abschmecken, evtl. mit Wasser verlängern oder nachwürzen.

Wichtig für das Ragout ist die Einbrenn: Schmalz in einer Pfanne erhitzen und Mehl dazu geben. Soll das Ragout hell werden, kurz anbrennen lassen, soll das Ragout dunkel werden, das Mehl-Schmalz-Gemisch unter ständigem Rühren goldbraun anbrennen lassen.

Rehfleisch aus dem Topf nehmen und die Einbrenn in die Beize geben. Durchrühren und aufkochen lassen. Soße durchsehen, evtl. etwas Wasser hinzufügen und nachwürzen. Fleischstücke wieder in Soße geben. Das Ragout ist perfekt, wenn das Fleisch praktisch vom Knochen fällt. Mit Semmelknödeln servieren.

Andy Ammers Rote Beete

Berg - QUH-Chef Ammer kocht gern mit heimischen Produkten.

- Ein paar Knollen frische Rote Beete möglichst aus Farchach
- Kümmel
- Olivenöl
- 1 EL Honig
- Chilis, Pfeffer, Salz
- Eine Zitrone (ungespritzt)
- evtl. Würzessig (z.B. Himbeeressig)

Die Knollen waschen, mit Wasser, Salz und Kümmel 45 Minuten samt Schale kochen, dann schälen und in Scheiben schneiden. Mit Ingwer bestreuen.



Von der Zitrone Streifen der Schale abtrennen. Zitronensaft mit Honig, Olivenöl, Chili, Salz und Pfeffer und evtl. Würzessig verrühren. Alles über die Rote Beete geben, zuletzt die Zitronenschale darüber verteilen. Im Kühlschrank ziehen lassen. Wichtig: Nicht naschen, sonst ist das Gericht weg, bevor die Gäste kommen.

Gerd Jäger und der Biber

Farchach - Als wir Gerd Jäger (Grüne) nach einem Rezept fragten, erzählte er lachend, er hätte im Wertstoffhof ein Kochbuch gefunden, in dem ein Rezept für Biber enthalten sei. Wir fanden es im "Regensburger Kochbuch" von 1867. In katholischen Kreisen waren Biberrezepte beliebt: Das Tier zählte für zu den Fischen, weshalb es in der Fastenzeit verspeist werden durfte.

- Ein Biber
- Erbsenbrühe
- Zwiebeln
- Zitronenschalen
- Essig
- Ein Glas Rotwein
- Sardellen
- evtl. eingemachte Gurken



Den Biber in kleine Stücke schneiden, mit Schmalz, Zwiebeln und Limonenschalen in einen Tiegel geben und dünsten, bis der Biber weich ist. Essig und Erbsensud zugeben, zuletzt auch Mehl, Sardellen und Wein. Kochen lassen. Der Schweif schmeckt - laut dem Kochbuch von 1867 - am besten, wenn er in Essig und Wasser weich gesotten und abschließend, mit Butter und Semmelbröseln abgebräunt, auf den Biber gelegt und so zur Tafel gegeben wird.

Erratum

Im letzten BERGER BLATT ist uns ein Fehler unterlaufen: Das 40/40-Modell beim Einheimischenmodell besagt nicht, dass 40% des Nettobaulands "zu 40% des Marktwertes" angeboten werden. Vielmehr gibt es für 40% der Grundstücke 40% Abschlag auf den Verkehrswert. Dieser wird vom Gutachteraus-schuss des Landratsamtes ermittelt. In Berg liegt dieser Wert oft unter dem Marktwert, sodass das Ergebnis allerdings ähnlich sein kann.

Ihr Hirte

André Weibrecht

Termine

6.2. 20 Uhr **Jour Fixe der QUH** im Gasthof zur Post / Gäste willkommen

7.2. 18 Uhr HALEH-Gallery, **Vernissage Labor 45**, Aufkirchner Str. 4

11.2. 19.30 **Gemeinderatssitzung** Rathaus, Rathausgasse 1

12.2. 19.30 Uhr **Kunstwerk des Monats**, Ruth Kohler, K.-v.-Bora Haus, Berg

15.2. ab 16 Uhr Ausweichtermin **14. Berger Wintergaudi** am Kreuzmöslberg

Kontakt: QUH e.V.

Bäckergasse 8, 82335 Berg

Telefon: 08151-97 94 89

E-Mail: info@quh-berg.de

Herausgeber: Q.U.H. e.V.

V.i.S.d.P. Andreas Ammer

Redaktion: Andreas Ammer, Elke Grundmann, Harald Kalinke, Elke Link, André Weibrecht

Fotos: HP Höck, Christiane Hoffelner

Karikatur: Volker Cornelius